



Interpellation Nr. 428 2004/2009

Eingang Stadtkanzlei: 22. August 2008

Luzern glänzt – aber nur auf dem Papier! Die Realität sieht anders aus...

Auch in diesem, langsam zu Ende gehenden Sommer hat sich gezeigt: Trotz der einen oder anderen Pflästerli-Politik-Massnahme, aber vor allem vielen beschwichtigenden Worten der Sicherheitsdirektion ist die Vermüllung der Innenstadt (das sogenannte Littering) gravierender als in den letzten Jahren.

Wer behauptet, Luzern sei eine saubere Stadt, hat noch nie die Unordnung, Müllhaufen etc. im Sommerhalbjahr an einem frühen Samstag- oder Sonntagmorgen auf dem Bahnhofplatz, dem Inseli, der Aufschüttli, im Vögeligärtli, am Quai (Aufzählung nicht vollständig) gesehen. Oder man will einfach nicht der Realität ins Auge blicken. Die Abfallkübel sind generell zu klein und schlecht sichtbar. Zusätzlich herrscht eine Meinung vor, dass man in Luzern sowieso alles tun und lassen könne. Folgen hat es ja bekanntlich keine!

Ebenso ist der sogenannte Leist am Schweizerhofquai mit Zigarettenstummeln, Kot und sonstigen Abfällen übersät. Sicherlich kein ansprechender Anblick für Touristen.

Dazu hat die SVP einige Fragen:

1. Ist sich der Stadtrat bewusst, dass dieser Zustand für das Aussenbild (sogenannte Image) der Stadt Luzern als Touristenstadt äusserst schädlich ist?
2. Wie rechtfertigt der Stadtrat den Slogan des Strasseninspektorates „Luzern glänzt“, wenn solch unhaltbare und unhygienische Zustände herrschen, welche die Touristen abstossen und Luzern ein schlechtes Image verpassen?
3. Welche Massnahmen gedenkt der Stadtrat zur Besserung der Situation zu ergreifen?
4. Oder hat der Stadtrat resigniert und glaubt, das seien eben die Zeichen der Zeit, das Resultat einer gesellschaftlichen Entwicklung?
5. Wie stellt sich der Stadtrat zur Meinung der SVP, dass ohne die Sackgebühr das Problem der Vermüllung weniger gravierend wäre? Zum einen ist die illegale Entsorgung ein per-

manentes Problem, zum anderen hat die Stadt mit der Abmontage von vielen Abfallkübeln dem Problem der Verdreckung des öffentlichen Raumes geradezu Vorschub geleistet.

Yves Holenweger
namens der SVP-Fraktion